

MÜHLENPOST

Informationen der ARGE Mühlenstraße Oberschwaben e.V.

Ausgabe 1 Herbst/Winter 2013

Liebe Mühlenfreunde,

das zweite Halbjahr geht dem Ende entgegen.

Die Sommersachen werden verstaut, Termine für den Wechsel der Reifen geplant und Haus und Garten werden winterfest gemacht. Der Tagesablauf wird ruhiger, die Hektik der heißen und warmen Tage weicht mehr und mehr der Besinnlichkeit der Herbst- und Wintertage. Zeit einen Moment innezuhalten und zurückzublicken ... und das haben die beiden Vorsitzenden beim diesjährigen Jahrestreffen der ARGE Mühlenstraße Oberschwaben auch gemacht. Neben dem Bericht über das Jahrestreffen der ARGE Mühlenstraße Oberschwaben in der Heggbacher Mühle haben wir in dieser Ausgabe der Mühlenpost noch folgende Berichte:

Quo Vadis Mühlenstraße

Ein Ausblick auf Kommendes

Oberschwäbischer Mühlenpreis 2013

Ehrung für ein privates Engagement

Die neue Homepage

Sprachrohr der Mühlenstraße im Internet



Jahresversammlung der ARGE Mühlenstraße Oberschwaben

Am 19. Oktober fand die 5. Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft Mühlenstraße Oberschwaben statt. Gastgeber waren in diesem Jahr unsere Freunde Arnold und Aloisia Borner. Seit wenigen Jahren sind sie Pächter der alten Heggbacher Mahlmühle im idyllischen Dürnachtal – Station 1.22 unserer Mühlenstraße Oberschwaben. Borners haben mit großem Feingefühl die alte Mahlmühle der St. Elisabeth-Stiftung restauriert und in ein einzigartiges Landcafé verwandelt. Das Konzept der Gastronomie zwischen Walzenstühlen und Mischzylindern ist längst aufgegangen.



Die Mösmühle Zinnecker im Stafflinger Riedtal (Foto: Herbst)

Die seit 2005 bestehende Mühlenstraße Oberschwaben mit ihren mehr als 100 Stationen zwischen Donau und Bodensee erfreut sich stetig wachsender Beliebtheit bei Touristen und Einheimischen. Davon zeugen die Besucherzahlen in den regelmäßig zugänglichen Mühlen, wachsende Teilnehmerzahlen an angebotenen Führungen, das überaus große Interesse am Deutschen Mühlentag (Pfingstmontag) und seit Juni diesen Jahres die unerwartet vielen Besuche auf der neuen Homepage des Vereins.

Darüber berichteten die beiden Vorsitzenden. Sie gaben einen Überblick über die letztjährigen Aktivitäten. Vom üblichen Tagesgeschäft mit Korrespondenz und Telefonaten über die Organisation des Deutschen Mühlentages bis hin zu den Vorbereitungen für den neuen Faltplan war alles im Angebot. Der Vorstand bedankte sich für die Mitarbeit und Unterstützung bei allen Anwesenden. Ein besonderer Dank galt der Firma TONKOM websolutions & consulting, welche die neue Homepage des Vereins kostenlos erstellt hat.

Dr. Herbst zeigte aber auch auf, dass viele der Anstrengungen nicht immer auf fruchtbaren Boden gegangen.

fallen sind. Ein besonderes Problem wird die zukünftige Verteilung des Faltpfanes sein, der Interessenten die wichtigsten Informationen zu allen Stationen der Mühlenstraße beschreibt. Der bisherige Weg über die Oberschwaben-Tourismus GmbH (OTG) wird künftig nicht mehr möglich sein. Dies wurde in dem ausführlichen Bericht über die neuen Ziele und Vorgaben der OTG durch die Geschäftsführerin Frau Daniela Leipelt deutlich.

Die OTG sieht eine Verbindung der Mühlen durch eine Straße, die man der Reihe nach abfahren, nicht gegeben. Unser Konzept sei kulturhistorisch orientiert, aber touristisch für Busreisegruppen ungeeignet. Sie könne sich daher unter „Mühlen in Oberschwaben“ ein Konzept vorstellen, welches vorrangig Mühलगastronomien bewürbe. Die ARGE-Mitglieder lehnten ein solches Konzept jedoch ab. Das bedeutet nun, dass wir neue Vertriebswege für den Faltpfan suchen müssen.

Das bedeutet aber auch, dass die Verantwortlichen nun nach neuen Wegen für die Verteilung der Flyer suchen müssen. Diesbezügliche Möglichkeiten werden im nachfolgenden Bericht von Dr. Herbst behandelt.

Schwerwiegend für die zukünftige Arbeit der Mühlenfreunde ist weiterhin das Fehlen eines Sponsors, obwohl die für das kommende Jahr geplante Neuauflage der Faltpfane (~ 30.000) wie auch die neue Homepage genügend Platz für Werbung bieten. So wurde an alle Anwesenden appelliert den Vorstand auch weiterhin bei der Suche nach neuen Sponsoren zu unterstützen.

Abschließend wurde über ein Gespräch mit Reg. Präs. Strampfer bezüglich der Bezuschussung und Förderung für die MSO berichtet. Er war von der Arbeit der MSO sehr beeindruckt und versprach die Mühlen nach seiner Möglichkeit zu unterstützen. Förderungen bei Um- oder Neubau wären ab einer Investition von 40 000€ möglich.

Glück zu
Gerd Graf, 1. Vorsitzender



Den Appell von Gerd Graf möchten wir an dieser Stelle noch einmal wiederholen.

“Mühlen stellen ein Erbe unserer oberschwäbischen Region dar. Diese vor dem Verwaisen und dem Verfall zu bewahren bedarf eines langjährigen, unablässigen und unermüdlichen Engagements.“

Mit diesem Statement umschreibt Europaabgeordnete Frau Elisabeth Jeggle die Arbeit und das Bemühen der Mitglieder der Mühlenstraße Oberschwaben.

Doch nur Engagement und ehrenamtliche Tätigkeit allein vermögen dieses hehre Ziel zu nicht erreichen - wir sind auf die Unterstützung von Freunden und Gönnern angewiesen. Bitte unterstützen Sie uns bei der Suche nach Sponsoren.



Quo vadis Mühlenstraße Oberschwaben ?

Liebe Mühlenfreunde,

Trotz der Absage der OTG an unser Konzept blicken wir zurück auf ein 9. erfolgreiches Jahr der Mühlenstraße Oberschwaben.

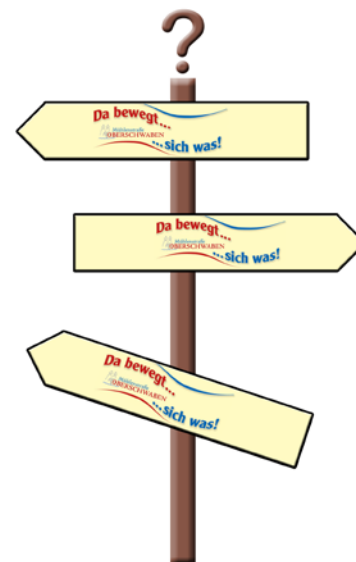
Die hohen Besucherzahlen beim Deutschen Mühlentag, aber auch bei den vielen Führungen in den einzelnen Stationen konnten wir als dickes Plus auf der Habenseite verbuchen: die Themen “Mühlen”, “Weiher” und “Gewerbebach” in Oberschwaben werden als wichtige Merkmale unserer

Heimat wahrgenommen. Und der Wissensdurst der Bevölkerung ist nicht mit einem einzigen Mühlenbesuch gestillt!

Neben vielen einheimischen Besuchern konnten die Stationen auch heuer wieder Mühlenfreunde aus ganz Deutschland, Dänemark, Belgien, Österreich und der Schweiz für ihr Angebot, aber auch für Oberschwaben als verborgenes „Schatzkästle“ im Hinterland der Bayerisch-Allgäuer und bodenseenahen Tourismushochburgen gewinnen.

Deshalb können wir als ARGE mit Fug und Recht sagen: auch Sie alle und wir werben für Oberschwaben!

So waren die anwesenden Mühlenfreundinnen und -freunden daher neugierig auf die Sichtweise der neuen Geschäftsführerin unserer langjährigen Vertriebspartnerin Oberschwaben-Tourismus GmbH (OTG) Daniela Leipelt.



Halten Vertreter lokaler oberschwäbischen Tourist-Informationen unser ehrenamtlich erarbeitetes und begleitetes Angebot für "das Pfiffigste, was wir von der OTG bekommen" (Originalton in einer Kurstadt), so musste Frau Leipelt uns für den weiteren Vertrieb des beliebten Faltplans eine Absage erteilen. Das Thema sei zwar kulturhistorisch bedeutsam, touristisch jedoch würde es in dieser bestehenden Form wenig Sinn machen.

Frau Leipelt skizzierte eine aus ihrer Sicht zukunfts-trächtigere Weiterentwicklung unserer Konzeption: Beschränkung auf wenige Stationen mit erkennbarem Erlebniswert, professionellen pädagogischen Angeboten, guter Infrastruktur für Besuchergruppen (Parkplätze, Toiletten, Einkehrmöglichkeiten) und auch Übernachtungsmöglichkeiten.

Nur ein solches Konzept unter dem Arbeitstitel "Mühlen in Oberschwaben" könne künftig die OTG mit einer mehrsprachigen Broschüre zwei Jahre lang vermarkten. Für jede beworbene Station falle eine Gebühr von 500€ bis 800€ an. Als Gegenleistung würde die Broschüre auch auf allen Messen aufgelegt werden, an denen sich die OTG als die touristische Repräsentantin Oberschwabens ebenfalls finanziell beteilige.

Die ARGE kann sich jedoch diesem gewinnoptimierenden Konzept nicht anschließen. Eine „Mühlenstraße deluxe“ entspricht nicht dem Sinn und dem Zweck unserer Mühlenstraße Oberschwaben. Deren Konzeption lehnt sich ja an Konzeptionen anderer Mühlenstraßen in Deutschland an.

Der Arbeitskreis der Mühlenstraßen in Deutschland, der sich eine Woche später in Lüneburg traf, weist zudem den von der OTG angedachten Weg entschieden zurück. Er sei nicht geeignet, den konzeptionellen Anforderungen an ein solches Themenangebot seitens der Denkmal- und Kulturlandschaftspflege gerecht zu werden. Ein solches Konzept würde authentische Begegnungen mit engagierten Menschen kaum noch zulassen und vielen Vorurteilen und Zerrbildern über Mühlenromantik Vorschub leisten.

Es folgte daher ein weiteres Gespräch mit einer der beiden wechselnden Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung der OTG, Frau Kreisverwaltungs-direktorin Stefanie Bürkle (Landratsamt Biberach). Frau Bürkle entließ uns aus der Verpflichtung, für eines der wesentlichen Kennzeichen Oberschwabens nur über die selbsternannt einzige offizielle Repräsentantin für Tourismus in Oberschwaben, nämlich die OTG, werben zu müssen. Entsprechend gibt es auf der Homepage der Oberschwaben-Tourismus GmbH keinen Hinweis mehr auf die Mühlenstraße

Oberschwaben. Lediglich in der schon früher aufgelegten Kinderschatzkarte ist auf intensive Fürsprache von Gerd Graf die Mühlenstraße Oberschwaben ausgewiesen. Wir sind jetzt frei, Gespräche mit einer anderen touristischen Arbeitsgemeinschaft oberschwäbischer Städte und Kommunen zu führen, die bereits seit vielen Jahren verstärkt auf kulturhistorische Themen bei ihrer Werbung für Oberschwaben setzt.

Gleichzeitig möchten wir Vertriebswege wählen, die auch andere Mühlenstraßen in Deutschland erfolgreich nutzen. Wir werden verschiedene Ansprechpartner in den einzelnen fünf Mühlenwinkeln der Mühlenstraße Oberschwaben mit der Neuauflage der Faltpläne beliefern. Diese werden dann ehrenamtlich weitere Kleinmengen den einzelnen Stationen, aber auch regionalen Museen und Anlaufstellen von Ausflüglern überbringen. Auf diese Weise werden unsere Faltpläne dann auch erstmals in Museen wie etwa dem Traktoren-Museum Uhl-dingen -Mühlhofen oder dem Handwerksmuseum in Scheidegg aufliegen. Von diesen regionalen "Mühlen-Guides" werden wir dann die Rückmeldungen erhalten, wenn die Faltpläne vergriffen sind und Nachschub nötig ist.

An dieser Stelle meine Bitte an Sie alle Ihren Beitrag bei dieser Neu-Orientierung zu leisten. Legen Sie an Ihrer Station unsere Faltpläne oder schauen Sie nach anderen Möglichkeiten unseren Flyer zu präsentieren. Nur gemeinsam werden wir diesen neuen Weg erfolgreich begehen können.

Überregional neue Auslageorte werden das baden-württembergische Landwirtschaftsmuseum in Stuttgart-Hohenheim sowie das Haus der bayerischen Landwirtschaft in Herrsching/Ammersee sein. In Vorarlberg und in der Schweiz haben wir ja bereits Auslageorte in den dortigen Mühlenmuseen.

Auf diese Weise müssen wir uns neuen Herausforderungen stellen. Wir sind jedoch mehr als zuversichtlich, dass die neuen Wege des Vertriebs unser Miteinander erheblich stärken werden.



Nur so werden wir langfristig eine starke Gemeinschaft, deren Einfluss auf das wohlthuende Erscheinungsbild unserer oberschwäbischen Landschaft schon jetzt nicht unterschätzt werden darf.

Dr. Lutz Dietrich Herbst



Oberschwäbischer Mühlenpreis 2013

Die Arbeitsgemeinschaft Mühlenstraße Oberschwaben e.V. hat in diesem Jahr zum ersten Mal den Oberschwäbischen Mühlenpreis vergeben. Preisträger ist der 86jährige Landwirt Josef Högerle aus Goppertshofen bei Ochsenhausen (Lkr. Biberach).

Bereits im Jahre 1128 wird für Goppertshofen eine welfische Mühle erwähnt. 700 Jahre später wurde das dann klösterliche Stampfwerk an einem Mühlkanal der Rottum abgebrochen und durch einen einfachen Neubau mit zwei Mahlgängen ersetzt.



Im Jahre 1958 grub die Flurbereinigung der Rottumaue einer der letzten beiden Hofmühlen Oberschwabens das Wasser ab: die Wiesen der Rottumaue wurden traktorenfähig umgestaltet und der Kanal auf das Rad der Mühle zugeschüttet. Trotzdem pflegte Josef Högerle das Erbe seines Vaters, indem er regelmäßig für ein gepflegtes äußeres Erscheinungsbild des kleinen Mühlenhauses am Westrand des Dorfes sorgte und bewies gegenüber allen Besuchern eine große Gastfreundschaft.

Zuletzt haben Högerle sowie der 91jährige Mechanikermeister Hans Angele und der 72jährige Zimmermeister Ernst Schädle sowie der Sonthofer Mühlenbauer Robert Vetter mit tatkräftiger Unterstützung zahlreicher Nachbarn die Antriebsmechanik im Innern der Mühle restauriert, das seltene Stauberrad neu aus Eichenholz gefertigt und das Dach neu eingedeckt.

Ein kleines Wasserbecken wurde ausgehoben und das Haus komplett neu verputzt und angestrichen. Besucher können auf telefonische Voranfrage die alten Mahlgänge samt dem Beutelkasten neben anderen



Erinnerungsstücken des Hofes bewundern. Sämtliche technische Einrichtungen sind noch voll funktionsfähig, warten jedoch auf eine leicht zu regulierende Antriebskraft. Seit 2005 zählt die Hofmühle Högerle zu den besonderen Raritäten der kulturhistorisch bedeutsamen Mühlenstraße Oberschwaben. Seither haben selbst Mühlenfreunde aus Dänemark, Belgien, Österreich und der Schweiz ihren Weg ins Ochsenhauser Rottumtal gefunden.

Die CDU-Politikerin und Biberacher Kreisrätin Elisabeth Jeggle fand als Schirmherrin der Mühlenstraße Oberschwaben für der Preisverleihung folgende Worte:

“Die Mühlen stellen ein Erbe unserer oberschwäbischen Region dar. Diese vor dem Verwaisen und dem Verfall zu bewahren bedarf eines langjährigen, unablässigen und unermüdlichen Engagements.“

Worte als Dank an den Preisträger, aber auch Worte als Ansporn für die weitere Arbeit der Arbeitsgemeinschaft.

Dr. Lutz Dietrich Herbst



Die neue Homepage der Mühlenstraße Oberschwaben

Die neue Homepage (HP) der Mühlenstraße Oberschwaben ist seit Juni 2013 online.

Und ... was ist so neu daran?

Zunächst meine Bitte an Sie ... schauen Sie selbst einmal nach und prüfen Sie alle Möglichkeiten, die Ihnen hier geboten werden.

www.muehlenstrasse-oberschwaben.de

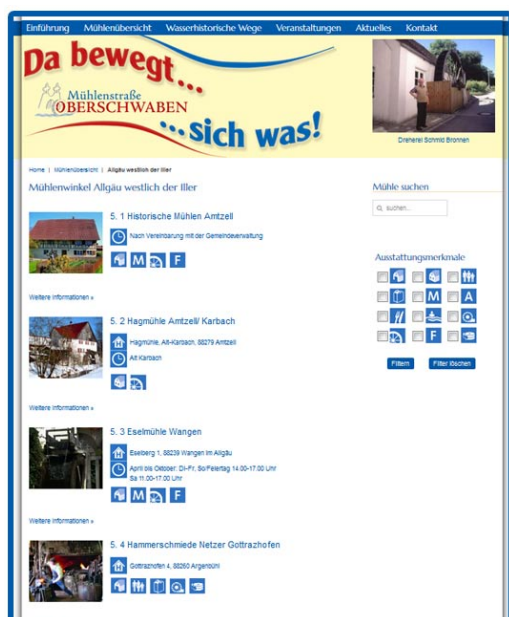
Bisher war es primär eine Seite mit allgemeinen Informationen zu den verschiedenen Stationen der Mühlenstraße. Zukünftig sollen aber auch Sie, verehrte Mühlenbesitzer, -pächter oder -betreiber diese Homepage als Ihr Medium verstehen.

Achten Sie zunächst einmal darauf, dass alle Angaben zu Ihrer Mühle aktuell sind! Das gilt für die Öffnungszeiten, Telefonnummern oder e-Mail-Adressen.

Denken Sie auch über einen erweiterten oder geänderten Text nach und stellen Sie andere, neuere und aktuelle Bilder Ihrer Mühle ein.

Präsentieren Sie sich hier **kostenlos** mit Ihrer Mühle, mit Ihrer Station und mit Ihren Angeboten.

Das ist wirklich neu!



Aktuell - Hier wollen wir zeitnah (und kostenlos) über Änderungen innerhalb der Mühlenstraße berichten. Sie haben Ihr Angebot erweitert? Lassen Sie uns das wissen.

Sie suchen nach Herstellern für ein neues Wasserrad? Vielleicht hat jemand den passenden Hinweis. Rechtliche Veränderung? Wir teilen sie Ihnen mit.

Veranstaltungen - Werben Sie hier gezielt für besondere Aktionen in Ihrer Mühle.

Musikalische Veranstaltungen, kulinarische Angebote, besondere Führungen in Ihrer Mühle oder aber

andere Events ... alles findet Niederschlag in unserem neuen Veranstaltungskalender. Daneben können Sie zusätzlich ein Foto pro Veranstaltung einstellen (z.B. von der Veranstaltung im Vorjahr). Bis zu fünf Veranstaltungen können Sie hier pro Monat **kostenlos** bewerben.

Martin Schreiber



Das war die erste Ausgabe der Mühlenpost

Anregungen?

Kritik?

Fragen?

Vielleicht haben Sie selbst eine Idee sich hier mit einem Text- oder Bildbeitrag einzubringen?

Möchten Sie über ein besonderes Projekt berichten?

Neuerungen rund um Ihre Mühle?

Gibt es Bekannte, Freunde usw., die auch Interesse an der Mühlenpost hätten?

In der nächsten Ausgabe Frühjahr/Sommer 2014 können Sie Aktivitäten anlässlich des Mühltages veröffentlichen (9. Juni 2014)

Schreiben Sie uns!

Mühlenpost

z.Hd. Herrn Gerd Graf

Mühlbergstraße 10 - 88459 Tannheim

mso-muehlenpost@gmx.net



Ihnen allen wünschen wir, dass Sie in den nächsten Wochen auf ein weitgehend unbeschadetes Jahr zurückblicken können. Für die bevorstehende Adventszeit wünschen wir Ihnen, Ihren Angehörigen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genügend Zeit, sich den wesentlichen Fragen unseres Lebens stellen zu können.

Gerd Graf und Dr. Lutz Dietrich Herbst

